

Reinach



*Christus ist
in den Himmel
aufgefahren –
was bleibt
zurück?*

Abwesenheit Gottes

Die Jünger Jesu erfahren zweimal die Abwesenheit Gottes. Das erste Mal machen sie diese Erfahrung, als Jesus am Kreuz stirbt und sie damit den verlieren, in den sie alle ihre Hoffnung gesetzt hatten. Sie zogen mit ihm durch Galiläa, sahen ihn Wunder wirken, hörten seine Worte, und plötzlich nahm dies alles ein so abruptes, schreckliches Ende. Ihre Verwirrung und Verunsicherung nach dem Kreuzestod ist nachvollziehbar. «Lagen wir etwa falsch damit, auf ihn zu hoffen?» Mit der Auferstehung wird diese Verwirrung und Verunsicherung aufgehoben, ja gewandelt in die Gewissheit aus dem Glauben heraus: «Ja, es war richtig an ihn zu glauben!» Das zweite Mal erfahren die Jünger Gottes Abwesenheit nach Christi Himmelfahrt. 40 Tage nach der Auferstehung verlässt der Auferstandene definitiv die Jünger und kehrt zum Vater im Himmel zurück. Und als hätten die Jünger aus der österlichen Erfahrung nichts gelernt und als wäre der Glaube nicht gross genug, fallen sie wiederum in Verunsicherung: «Was machen wir denn jetzt?» Sie ziehen sich zurück, sperren sich in einem Zimmer ein und fürchten sich. Doch noch einmal gibt Gott ihnen ein Zeichen seines Beistandes: Er schickt den Heiligen Geist zu ihnen und gibt ihnen damit ganz deutlich zu verstehen: Selbst wenn ihr mich nicht von Angesicht zu Angesicht seht, bin ich trotzdem bei euch. Fürchtet euch nicht, sondern

bleibt in der österlichen Freude! Kennen wir das aber nicht alle auch von uns selber? Wie schön wäre es, wenn wir einmal Gott von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen könnten, um ihm all unsere Fragen und Verunsicherungen vorzutragen, damit er uns Gewissheit geben könnte? Die oben beschriebenen Szenen aus der Bibel, aber auch z.B. die Psalmen zeigen aber, dass diese Erfahrung von Zweifel und Abwesenheit Gottes schon immer sehr zentral zum Glauben gehört. Das aber ist auch gut so, denn nur der Zweifelnde und Gottes-Abwesenheit-Erfahrende begibt sich auf die Suche nach Gott, der Gewissheit-Habende setzt sich in seiner Gewissheit hin und ruht sich darauf aus. Doch Gott ist eben keine Statue, sondern er ist ein Weg, auf dem wir mit ihm gehen, auf dem er uns mal dahin, mal dorthin führen möchte.

Damit uns dieser Weg zu und mit Gott aber gelingen kann, hat er uns den Heiligen Geist geschenkt, und dieses Geschenk des Heiligen Geistes feiern wir mit der Firmung. In dieser werden wir gestärkt für unsere Suche nach Gott. Umso passender ist es, wenn der diesjährige Firmweg am 3. Juni beginnt, also genau in der Zeit, in der auch die Jünger die Abwesenheit Gottes erfahren und sich fragten, wo der Weg zu Gott durchführt. Die Antwort auf ihre Frage und das Ziel des Firmwegs ist: der Heilige Geist.

Pater Benedikt Locher

AGENDA

DORFKIRCHE ST. NIKOLAUS

Samstag, 1. Juni

17.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 2. Juni

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion
Effata-Feier

Mittwoch, 5. Juni

9.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 6. Juni

12.00 Gebet am Donnerstag

18.15 Rosenkranz

19.00 Vesper

SENIORENZENTRUM AUMATT

Freitag, 31. Mai

10.15 Gottesdienst

KLOSTER DORNACH

Sonntag, 2. Juni

18.00 Taizégebete

MITTEILUNGEN

Kollekte

für die Arbeit der Kirchen in den Medien.

Jahrzeiten

Samstag, 1. Juni, 17.30 Uhr

Jahrzeiten für die Familie Josephine und Anton Stalder.

Aus unserer Pfarrei sind verstorben

Ernest Boschung-Keller (1940) und Rolf Mösch-Schaffner (1940). Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe, und den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Pfarreisekretariat geschlossen

Wegen unserer Team-Retraite bleibt am Montag, 3. Juni, das Pfarramt geschlossen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Aktuelles aus dem Sigristenendienst

Seit Jahren dürfen wir auf den bewährten Dienst unseres Sigristen Roger Sartoretti vertrauen. Dank seinem unermüdlichen Einsatz ist stets ein reibungsloser Ablauf in und um unsere Kirche garantiert. Leider plagten ihn seit längerem gesundheitliche Probleme, die einen chirurgischen Eingriff unerlässlich machten. Der Weg der Genesung wird nicht ganz kurz sein. Wir vom Seelsorgeteam wünschen Dir, Roger, viel Geduld auf dem Weg und dass am Ende alles gut kommt! Glücklicherweise arbeitet Michaela Schaedler seit Anfang Mai in einem 50%-Pensum als Sakristanin und Hauswartin. Dass sie mit der zur Verfügung stehenden Zeit etwas anzufangen weiss, hat sie in den letzten anderthalb Jahren bereits eindrücklich unter Beweis gestellt. Herzlichen Dank Dir, Michaela, für Deinen grossen Einsatz! Für die Zeit der Abwesenheit von Roger Sartoretti konnten wir, wie schon berichtet, zusätzlich Dáni Küry engagieren, der bis Ende Juli jeweils alle am Mittwoch und am Donnerstag anfallenden Aufgaben übernimmt. Auch Dir, Dáni, herzlichen Dank! *Das Seelsorgeteam*

Herzlichen Dank

Seit Jahren dürfen wir verlässlich darauf vertrauen, dass die Frauenliturgiegruppe in liebevoller Handarbeit unsere Osterkerze entwirft und gestaltet. Auch die dazu passenden 500 Heimosterkerzen werden alle einzeln von Hand angefertigt und sorgfältig verarbeitet. Von Herzen möchten wir den Frauen für ihre unermüdliche und liebevolle Arbeit zum Wohle unserer Pfarrei danken. Die Heimosterkerzen sind noch im Pfarreisekretariat für Fr. 10.–/Stk. erhältlich. *Das Seelsorgeteam*

Gesicht zeigen

Lektoren im Gottesdienst, die Jubla im Sommerlager oder der Pfarreirat bei einer Sitzung. Dies sind nur zufällige Beispiele für freiwilliges Engagement. Die Arbeit von Freiwilligen ist ein Kennzeichen der Kirche. Freiwillige bringen ihre Talente ein, ihre Interessen, ihre Wahrnehmung und ermöglichen so vieles, was durch bezahlte Arbeit alleine nicht erreicht werden könnte. Die Kirche lebt von Menschen, die mit einem inneren Feuer Aufgaben für das Gemeinwohl übernehmen.

Am Samstag, 14. September, möchten wir in einem Gottesdienst zum zweijährigen Bestehen des Pastoralraums unsere Freiwilligen ins Zentrum stellen. Die vielen freiwilligen Dienste, die tagtäglich in unseren Pfarreien geleistet werden, sollen konkreten Gesichtern, konkreten Personen zugeordnet werden, indem Karten gestaltet werden, die ein Gesicht und das entsprechende Engagement zeigen. In den kommenden Tagen werden wir Freiwillige ansprechen und zum Mitmachen bewegen. Falls Sie «Gesicht zeigen» möchten, wir Sie aber gerade nicht erreichen, melden Sie sich bitte im Sekretariat. *Das Seelsorgeteam*

Ferien in der Lenzerheide für Kurzsentschlossene

Für die Seniorenferien in der Lenzerheide vom 22. bis 29. Juni sind noch zwei freie Plätze zu vergeben. Wer noch genauere Informationen benötigt oder sich gerne anmelden möchte, kann sich mit Christiane Krukow, Telefon 061 717 84 43, oder Benedikt Schölly, Telefon 061 712 00 93, in Verbindung setzen.

Christiane Krukow

Pfarramt St. Nikolaus

Kirchgasse 7A, 4153 Reinach

Tel. 061 717 84 44

pfarramt@rkk-reinach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Montag–Freitag 8.30–11.30

Mittwoch 13.30–16.30

Alois Schuler, Diakon, Gemeindeleiter

Marek Sowulewski, Diakon

Pater Benedikt Locher, Kaplan

Christiane Krukow, Sozialarbeiterin

Fabienne Bachofer, Religionspädagogin

Ruth Prétot und Gabi Huber,

Sekretariat und Raumvermietungen

Dorfkirche

Kirchgasse 5

Pfarreizentrum St. Marien

Stockackerstrasse 36

Pfarreiheim St. Nikolaus

Gartenstrasse 16